



Segment Stärke

Auf einen Blick

1.056 Mio. €
Umsatz

48 Mio. €
Operatives Ergebnis

505 Mio. €
Capital Employed

9,5 %
ROCE

Strategie

Die Stärkeaktivitäten profitieren langfristig von Marktentwicklungen im Food- und Non-Food-Bereich. Insgesamt wird erwartet, dass die Nachfrage nach stärkebasierten Produkten sowie generell nach pflanzeneiweißhaltigen Lebensmitteln und Bioprodukten, insbesondere in den Bereichen Tiernahrung, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie und Kosmetik, nachhaltig steigt.

- Marktposition in Europa ausbauen, außerhalb selektiv wachsen
- Spezialisierungsstrategie für das Produktportfolio weiterentwickeln und ausbauen
- Innovative Produkte entwickeln und die Anwendungsberatung intensivieren



Produktion	Österreich (3), Rumänien (1), Ungarn (1, Joint Venture)
Rohstoffe	Kartoffeln, Mais, Weizen
Produkte	Native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Ethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)
Märkte	Zentral- und Osteuropa (Schwerpunkte Österreich, Deutschland), Spezialmärkte wie z. B. USA, VAE
Kunden	Industrie für Nahrungsmittel, Papier, Textilien, Bauchemie, Pharmazie, Kosmetik, Mineralöl, Tiernahrung/Futtermittel
C Marken	ActiProt, BioAgenasol, AGENABEE

Märkte

Absatzmärkte

Im Geschäftsjahr 2023/24 ist der europäische Stärkemarkt – auch unter dem Einfluss multipler Krisen wie des Ukraine-Kriegs und des Nahostkonflikts – zum zweiten Mal in Folge geschrumpft.

Besonders im 1. Halbjahr 2023/24 war eine deutliche Abnahme der Marktnachfrage in allen Produktparten zu beobachten. Die Verbräuche waren allgemein niedriger, gleichzeitig wurden Überschüsse aus den Vorjahren reduziert. Darüber hinaus waren die Kunden in Erwartung sinkender Rohstoff- und Energiepreise bei der Vergabe von Aufträgen zurückhaltender. Das Hauptziel für alle Mitbewerber im Stärkegeschäft war daher, die Marktanteile so gut wie möglich zu sichern, was in diesem Umfeld zu Preisdruck führte.

Im Lebensmittelbereich haben sich die Absätze für native und modifizierte Stärken bis zum Kalenderjahresende 2023 auf einem niedrigeren, aber weitgehend konstanten Niveau stabilisiert. Davon abweichend ist das Bio-Geschäft durch einen konsumbedingten Rückgang aufgrund der Inflation deutlich schwieriger geworden.

Das ganze Geschäftsjahr über wurden im Papier- und Verpackungsbereich deutliche Absatzzrückgänge bzw. -schwankungen verzeichnet, die auf absatzbedingte Anlagendrosselungen der Kunden zurückzuführen waren. Die Baubranche verzeichnete einen besonders deutlichen Geschäftseinbruch; eine Markterholung in diesem Bereich ist kurzfristig nicht absehbar.

Am Markt für Säuglingsmilchnahrung waren Überkapazitäten und der Abbau von Sicherheitsbeständen der Grund für rückläufige Absätze. Kunden erwarten hier erst für die zweite Hälfte des Kalenderjahres 2024 eine Belegung des Geschäfts.

Über die Entwicklung auf den internationalen Ethanolmärkten und die politischen Rahmenbedingungen für Ethanol berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies.

Rohstoffmärkte

Über die Entwicklung auf den internationalen Getreidemarkten berichten wir ausführlich im Segment CropEnergies. Für Mais wird global eine Produktion von 1.227 (1.163) Mio. t und ein Verbrauch von 1.212 (1.179) Mio. t erwartet. Die Preise für Mais sind an der Euronext Paris im Vergleich zum Vorjahr zum Bilanzstichtag 29. Februar 2024 deutlich auf 178 (279) €/t zurückgegangen.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Segment Stärke ging der Umsatz deutlich auf 1.056 (1.193) Mio. € zurück, was auf einen moderaten Rückgang sowohl bei den Absatzmengen als auch bei den Preisen zurückzuführen ist. Deutlich niedrigere Preise bei Ethanol und nativen Stärken konnten nicht vollständig durch höhere Preise bei anderen Produktgruppen aufgefangen werden.

Geschäftsentwicklung im Segment Stärke

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.056	1.193	-11,5
EBITDA	Mio. €	94	118	-20,3
EBITDA-Marge	%	8,9	9,9	
Abschreibungen	Mio. €	-46	-48	-4,2
Operatives Ergebnis	Mio. €	48	70	-31,4
Operative Marge	%	4,5	5,9	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	0	0	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	2	11	-81,8
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	50	81	-38,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	41	28	46,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	41	28	46,4
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	47	44	6,8
Capital Employed	Mio. €	505	552	-8,5
Return on Capital Employed	%	9,5	12,7	
Working Capital	Mio. €	171	214	-20,1
Mitarbeitende		1.167	1.148	1,7

TABELLE 039

Der deutliche Rückgang des operativen Ergebnisses auf 48 (70) Mio. € war die Folge von niedrigeren Preisen bei geringeren Absatzmengen und höheren sonstigen Kosten insbesondere für Personal, die nicht durch geringere Rohstoffkosten kompensiert werden konnten. Zusätzlich belasteten deutlich rückläufige Ethanolnotierungen das Ergebnis in den letzten Monaten des Geschäftsjahres 2023/24.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von 2 (11) Mio. € betraf im Wesentlichen das insbesondere aufgrund deutlich geringerer Absatzmengen geringere anteilige Ergebnis der Stärke- und Ethanolaktivitäten der ungarischen Hungrana-Gruppe.

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis von 48 (70) Mio. € und trotz eines gleichzeitig gesunkenen Capital Employed von 505 (552) Mio. € verzeichnete der ROCE einen Rückgang auf 9,5 (12,7) %.

Investitionen in Sachanlagen

Im Segment Stärke wurden 41 (28) Mio. € in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betrafen die Abwasserreinigung, die Sprühtrocknung zur Verbesserung von Qualitätsanforderungen und Infrastruktur sowie Prozessoptimierungen mit dem Fokus auf Energiereduktion.

Rohstoffe und Produktion

Aus den Rohstoffen Kartoffeln, Mais und Weizen erzeugen wir Stärken für unterschiedliche technische Anwendungen, Lebens- und Futtermittel sowie erneuerbares Ethanol und Nebenprodukte.

In der Kampagne 2023/24 verarbeitete die Kartoffelstärkefabrik am Standort Gmünd/Österreich rund 170.600 (217.000) t Stärkeindustriekartoffeln. Die Verarbeitung von Speiseindustriekartoffeln für die Produktion von Kartoffeldauerprodukten lag ebenfalls unter dem Vorjahr. Ungünstige Vegetations- und Wachstumsbedingungen führten sowohl bei Stärke- als auch bei Speiseindustriekartoffeln zu Mindererträgen.

An den beiden österreichischen Standorten Aschach und Pischelsdorf wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 1,3 (1,4) Mio. t Mais und Getreide verarbeitet. Dabei ging die Maisverarbeitung um rund 26 % zurück; der Spezialmaisanteil (vor allem Wachsmais und biologisch produzierter Mais) betrug rund 24 %. Die Weizenvermahlung für die Produktion von Weizenstärke und Bioethanol am Standort Pischelsdorf war 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Das Werk in Rumänien verarbeitete weniger Gelbmais, die Verarbeitungsmenge an Spezialmais blieb konstant.

Absatz

Das Geschäftsjahr 2023/24 war im Segment Stärke von rückläufiger Nachfrage und zunehmendem Preisdruck geprägt. Die inflationsbedingte Kaufzurückhaltung sowie der Abbau von Beständen bei den Kunden führten in den Hauptabsatzmärkten zu einer insgesamt schwachen Absatzentwicklung. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2023/24 lagen die Rohstoffpreise noch auf einem sehr hohen Niveau, fielen dann aber mit der neuen Ernte 2023 und der sich abzeichnenden Nachfrageschwäche massiv, was in der Folge auch zu deutlichen Verkaufspreisrückgängen führte.

Das Bio-Geschäft, in dem AGRANA stark vertreten ist, wurde durch einen konsumbedingten Rückgang aufgrund der Inflation deutlich schwieriger.

Der Absatz von Baustärke und Stärkederivaten für die Klebung von Papiersäcken lag deutlich unter Vorjahr.

In Österreich gab die Einführung von E10 einen zusätzlichen Schub, sodass dort eine Ethanolrekordmenge am Heimmarkt abgesetzt werden konnte.